



Der Mätteler

Nr. 38/2008

Die Zeitung des
Matteänglisch-Club Bärn
CH-3000 Bern 13 Matte

www.matteaenglisch.ch

Liebe Mitglieder

Wir laden Sie alle herzlich ein, an unserer **49. Hauptversammlung** teilzunehmen.
Sie findet statt am

Montag, 19. Mai 2008
19.00 Uhr im Berchtoldhaus
Mattenenge 1, 3011 Bern (am Läuferplatz)

- Traktanden:**
1. Begrüssung, Entschuldigungen
 2. Protokoll der Hauptversammlung vom 21. Mai 2007
 3. Jahresbericht
 4. Mutationen
 5. Rechnung 2007
 6. Revisorenbericht
 7. Anlässe im laufenden Jahr 2008/09
 8. Diverses

Nach dem geschäftlichen Teil berichtet Peter Hafen mit Bildern über die früher rege Schifffahrt auf den bernischen Gewässern. Danach verwöhnt uns Frau Zehnder mit ihren berühmten belegten Brötchen.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme! Anmeldung ist nicht nötig.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

PS. Ab 20.45 Uhr Busbetrieb vor dem Berchtoldhaus!

Was hei mer gmacht

Die **HV 07** stand ganz im Zeichen der **Vernissage unseres neuen Büchleins** mit zehn ausgesuchten **Gschichtli von Hedi Blank**,



die sie in den letzten Jahrzehnten jeweils in den Mätteler schrieb und von ihrer Kindheit in der Matte erzählt. Vorne und hinten auf dem Umschlag sehen wir stimmige Zeichnungen vom langjährigen Vorstandsmitglied Rosmarie Schlaefli, im Inneren erfreuen Fotos der alten Matte die Leserschaft.

Die Versammlung, darunter etliche Nichtmitglieder, die zur Vorlesezeit erschienen,

lauschten Hedi fasziniert. Anschliessend signierte sie unzählige Exemplare. Das Büchlein erfreut sich an grossem Interesse.

Die 2 öffentlichen **Nische mit Apéro** waren gut besucht. Drei von vier nachmittäglichen „Plaudereien“, die auch im Programm von Pro Senectute figurierten, fanden bei zahlreichen Teilnehmern reges Interesse.

Ein weiterer Höhepunkt war der **Samichlous** mit Schmutzli und Eseli, die durch die Matte schritten und Matte- und



Altenbergkinder sowie „grosse“ Mätteler und Mäc-Mitglieder beschenkten und erfreuten. Der grosse Sack war bald leer und „**Margrittis Brotsuppe**“, vom Redlikoch Rüe-

Ilsw e ihe irme ichtgme

du hervorragend gekocht, langte leider nicht für alle. Unsere Bedenken „von zu viel“ verwandelten sich in „o jeh, zweni“.

Unser **Erinnerungs-Service** per E-Mail oder SMS scheint Anklang gefunden zu haben und dient dazu, versehentliches Verpassen von Mäc-Anlässen zu vermeiden.



Der **Präsi selber** hat **73 Termine**, Führungen und Vorträge etc., im Namen des Mäc wahrgenommen.

Dem Vorstand danke ich herzlich für seinen Einsatz zum Wohle unseres Clubs und den Mitgliedern für ihre Treue und Support, die sich durch Euer Interesse manifestieren.

Peter Hafen / Ischepe Ifehe

Der Club-Vorstand

Presi: Peter Hafen
 Vizepresi: vakant
 Kassierin: Claudia Candrian
 BeisitzerInnen: Hedi Blank
 Kathrin Fuhrer
 Béatrice Isler
 Markus Kaufmann
 Res Margot
 Heiri Röthlin
 Rosemarie Schlaefli
 Hans-Markus Tschirren

Postadresse: Matteänglisch-Club Bärn

Internet: <http://www.matteaenglisch.ch>

Impressum

Altenbergstr. 44a
 Ch. des Cygnes 7
 Breitfeldstr. 36
 Postfach 289
 Postfach 115
 Falkenriedweg 13
 Schifflaube 34
 Parkstrasse 34
 Lobärgstr. 9
 Dorfstrasse 4

Postfach 301

Irde lbcle Irve-Indschte

3000 Bern 13 Tel./Fax. 031 331 61 84
 1786 Sugiez Tel. 079 434 19 76
 3014 Bern Tel. 031 331 75 96
 3000 Bern 13 Tel. 031 312 15 64
 3000 Bern 23 Tel. 031 371 90 21
 3032 Hinterkappelen Tel. 031 323 10 33
 3011 Bern Tel. 031 312 02 08
 3084 Wabern Tel. 031 961 63 65
 3423 Ersigen Tel. 079 742 25 05
 3032 Hinterkappelen Tel. 031 901 06 27

Postkonto: 30-30803-7

E-Mail: info@matteaenglisch.ch

Das Gedicht in vielen Sprachen

Matteänglich und der Mattedialekt sind unser Fokus, sonst wären wir ja nicht der Matteänglich-Club. Doch Sprache ist allgegenwärtig und gerade das Alemannisch (wir nennen es Schwyzerdütsch) ist von grösster Vielfalt. Aber wir sind heutzutage nur noch reduziert in der Lage, die feinen Nuancen heraus zu hören. Natürlich erkennen wir Senslerisch, Baslerisch und seien wir ehrlich, Ostschweizerisch; davon können wir Zürich nennen, aber merken wir den

Unterschied zwischen St. Gallen und Thurgau? Und wie ist es mit dem Bärndütsch? Wie ich vor kurzem feststellte, merken wir vielfach nicht mehr, wenn jemand Luzernisch spricht, hier bei uns in der Stadt. Es fällt schon schwer, das Oberaargauische heraus zu hören (ja, für viele ist das sowieso ausserkantonale), folglich sind die Feinheiten im regionalen Bärndütsch uns Städtern fremd. Der Unterschied von Stadtbärndütsch zu Landbärndütsch wird kaum mehr realisiert. Wer nicht aufpasst, merkt

nicht, dass das Gedicht in Städtischer Sprache steht. Die Unterschiede sind ja wirklich klein. Auf der Homepage Forums9.ch, in der Rubrik Sprachen/Dialekte unter Stein von Rosetta finden wir das hier vorhandene Gedicht in unzähligen Alemannischen Färbungen (einfacher: Dialekten) unter anderem im Mattedialekt und in Matteänglich. Nun auch noch auf Stadtbärndütsch. (Siehe auch unter: www.forums9.ch/sprachen/Rosetta.htm)

Stadt Berndeutsch	Mattedialekt /Mattebärndütsch	Matteänglich = Geheimsprache
	Matte: Quartier der Stadt Bern	Matte: Quartier der Stadt Bern Basis: Mattedialekt
Mim Bueb si Hosesack	Mim Gieu si Gschtöössack	Imme luge ise issgschte-lickse
En alti Chäpplischtole Es Portemonnaie, natürlech läär Es Bleischtift und nes Stückli Chole Es Nastuech, wo gärn suber wär	En auti Chäppli-Pischtere E Pörtner, natuder läär Es Blofi u ne Ligu Chole Es Pööggenaubum,wo gärn suber wär	Ine iutie Ipsliche-Ischterepe E Irtnerpe, ine-iderter irl Es Ifible u ine Igule lleche Es Iggepe-iue-imbe, iwe irrnge iberse irwe
E vergrauets Stück Kandiszucker Chlee, vierbletterig u verblüeit Es Mässer und e Hand voll Märmeli Es Loos, wo sicher niemer me zieht	E schimmlig grüne Stigg Kandiszucker E Chlee, vierbletterig u verdorret E Hegu u ne Chlööpe vou Grädle E Lösu wo sicher niemer me zieht	E immigsche ienegre Iggste Indiske-lickerze E ickle, ierve itterigble u irve-irretde E Iguhe u ine Ipechle iuve Idlegre E Isule iwe icherse iemerne ime ietze
Zündhölzli und e Niele Es Billie für uf ds Münschter Es Vergrösserigsglas und es Muugygeli U ds underscht no ne Rägewurm	Funi u ne Niele Es Billie für uf ds Münschter E Lupe u ne Schnuregyge U ds ungerscht no ne Rägewürmu	Inife u ine lelene Ise Illiebe irfe ife ds Intscherme E Ipele u ine Ireschne-Igege U ds ingerschte ine ine Igere-Irmuwe
Was so ne Chnopf, es isch fasch es Wunder- Nid alles mit sich umetreit E Sack voll Gräbel, Dräck und Plunder E Sack voll Buebe-Seeligkeit	Was so nes Gieutschi –es isch fasch es Wunder- Nid aus mit sech umetreit E Sack vou Gräbu, Dräck u Plunder E Sack vou Giele-Seeligkeit	Iswe inesse leutschige –ise ische ischfe ise Inderwe- Idne iuse itme ichse imee-iitre E Ickse iuve Ibugre, Ickdre u Inderple E Ickse iuve Ilege- Iligse-itke

**→ Wir suchen dringend eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für die Kassierin.
Nach 25 Jahren möchte sie ihr Amt definitiv abgeben.
Wer weiss jemanden? Wer meldet sich?**



Scherlok Houms

Es Mattegieu Gschichtli, eis wo me nid i de Büechli fingt

Einisch im Summer amene toofe Namiter seit der Fräne zue mer: „Du Wale, mir schwane hütt d Tschaagge u gö zäme i Chineler.“

Ds ersch hani e chli Schiss gha, es chönti de dehome ufe Mä-scher gäh, wes us chäm. Aber der Fräne het mi ds letscht überredt, u du bin i hei ga 25 Stimme höische u ha gseit, i müessi es Heft ga greme. Du simer zum Chineler gim-scheret. Ds ersch hei mer no d Heuge gschpanyflet u der Scherlok Houms necher agluegt. Für die 25 Stimme hets grad i d Italiänerlosche glängt. Das Schtück het is meh aus guet gfaue, u wones fertig isch gsi, hets is dunkt, mit däm Scherlok Houms chönnte mirs ömu de no lang ufnäh.

Jede vonis het e Flobert-Pischi im Sack gha, u wiu der Fräne no fufzg Stimme het gha, si mer rätig worde, ufe Chorner-Plädu abe zum Wäschpi ga Chügetschi ds greme. Denn-zumau het ds Schtück no an-gerhaube Pfui gchoschtet u mir hei für da Fufzger no es schtyfs Hämpfeli übercho. Du si mer du d Metzgere abglätet gägem Rathus zue u nachhär linggs a

Schutt abe. Jede het du wöue der Scherlok Houms sy u mir hätte wäge däm no bau e Krä-chu übercho. Ds letscht hei mer du abgmängt, mir wöue ufe ne Blächbüchse püuvere u dä wo die besseri Tunzi heig, sig ne de.

Auso hei mer du ds mitts uf em Trottuar es Büchslu ufgscheut u afah chlepfte. Nid lang isches gange, so chunnt e euteri Moos unerchant cho wüescht säge. Aber mir hei ere nume die frä-chi Lafere aghängt u hei wyter pischterlet.

Es sy chum fuf Minute vergan-ge, so chöme zue Tschugger mit eme Keilu uf üs zue ds tippel. Wou Mäu, mir si ab. D Brünntschhaude uf gäge d Chornere zue u dert linggs der Grabe n uf. Plötzlech möögget der Fräne: „lue, da heissts Durchgang verboten“ mir nid fuu dür dä Gang düre u nachhär was gisch was hesch d Brünntsch abtschepft. Die zue Tschugger hei mer suber ufe Lütt gfühert, u mir hei gmorke, dass mer im Chiner bim Scherlok Houms öppis glehrt hei. Aber statt du heme ds gah, si mir Löle wider a d Schutt abe ga wyter püuvere. Scho na de

erschte paar Schüdle si di zue Tschugger wider uftoucht u die Secklete isch vo nöiem losgan-ge. (Die ganzi Secklete düe mir hie überspringe, der Wale chunt hei, beziehigswys id Beiz vom Per).

Woni ine cho bi, het mi der Per gfragt - wi geng- obs guet gan-ge sig i der Schueu. Ig ha öppis gschtaglet wo wi rüehme tönt het u bi ids Hingerschtübli ga abhocke u ha derglyche ta, i tüji Gäbsche mäenge.

Öppe nachere Viertuschung stöh ufds mau e ganzi Chuppe-le Giele vor der Beiz usse u hei dür d Schibe igrännet. U druf lüttets hingernache – u wär schteit vorusse? – die zue Tschugger! Potz Sterne, bin i erchlüpft.

Der Per isch mi cho hole u du hei mer die fräche Hagle d Seck erläse. Ds ersch hani Wonne gha, si finge nüt; ds Pischterli han i nämlech bim heitechle furtgläntet gha. Aber wo si mer du die cheibe Chü-getschi us de Gschtoös näme, hets mi gha. U der Per o. Är het müesse fuf Blatere pryne u was nachär drufabe no cho isch, sägeni lieber nobis.



toof	sehr schön	Chorner	Kornhaus	Mooss	Frau	Schüdle	Schüsse
Namitter	Namitag	Plädu	Platz	Tschugger	Polizist	Gäbsche	Aufgaben
schwane	schwänze	Chügetschi	Kugeln	Keilu	Hund	mänge	mache
Tschaagge	Schuel	abgläntet	abbiegen	Brüntsch-	Brunngass	furtgläntet	wäggheit
Chineler	Kino	Schutt	Schüttestr.	-haude	-halde	Gschtööss	Hosen
Mäscher	Maul	Krächu	Krach	ufe Lütt	reingefallen	nobis	nicht, nein
greme	choufe	abgmängt	abgmacht	(eigentlich Schissdräck)			
gschpaniflet	aaluege	Tunzi	Preichi	heme	heim(gehen)		

Mäc-Erinnerungs-Service

Was ist das? Rechtzeitig vor jedem Mäc-Anlass erhalten Sie eine Nachricht, so dass Sie ihn nicht aus Versehen verpassen.

Wer noch nicht unserem Service angeschlossen ist, kann dies anmelden. Haben Sie eine E-Mail-Adresse? So senden Sie uns diese. Wer keine E-Mail-Adresse hat, gibt seine Mobilnummer an, Sie erhalten eine SMS. Kein Mobil? Sie geben Ihr normales Telefon an, Sie erhalten eine Sprachmitteilung.

Res Margot berichtet

- Ruth und Res Margot fesselten an mehreren Veranstaltungen ihr Publikum aus aller Welt mit ihrer Matte-Performance (Matte-Geheimsprachen, Matte-Blues, Geschichte und Geschichten)
- Vor allem Jugendliche stellten Fragen via Mail zu Matteänglich und mehrere erfolgreiche Musiker wünschten Hilfe für Matteänglich-Songs
- Die stündige DRS1-Sendung Schnabelweid (Christian Schmutz, Ruth und Res Margot, Peter Hafen) vom 13.12.07 hat grosses Echo ausgelöst. Das Thema: „leuhe, ds Matteänglich läbt no“.
- Res stellte an der Hochschule für soziale Arbeit in Luzern am 13.3.08 an einer Ausstellung die Matte-Geheimsprachen dem Verlain von Frankreich gegenüber. Dozenten und Studierende waren sehr beeindruckt über die Matteänglich-Internet-Präsentation (Musik und Computerübersetzungsprogramm)

->-> Individuelle Matte-Führungen, Matte-Performance
Matteänglich, Matteblues, Geschichte und Geschichten
 Ruth und Res Margot, Schifflaube 34, 3011 Bern
 www.margotmargot.ch, Tel. +41 (0)31 312 02 08

Der **Jahresbeitrag** bleibt **CHF 5.--**. Bitte überweisen Sie den Betrag bald und wenn möglich per **Giro** oder **elektronisch**, um die Spesen zu reduzieren. Ein herzliches Dankeschön im Voraus Ihnen allen, im Besonderen aber den zahlreichen Mitgliedern, die den Jahresbeitrag jeweils grosszügig aufrunden.

Mit freundlichen Grüssen: Die Kassierin

Was mache mer Mai 2008 – Mai 2009 Iswe icheme irme

Was machemer Nisch = luege, wir besichtigen bestimmte Teile der Stadt und sitzen anschliessend zusammen zu einem gemütlichen Apéro. Anlass gratis, Kollekte erwünscht.

- Sonntag, 29. Juni 08 **Nisch 1** Das untere Kirchenfeld. Der Plan.
Rendez-vous 10:00 Uhr, Thunplatz, beim Brunnen
- Sonntag, 31. Aug.08 **Nisch 2** Das obere Ende der Stadt und die Südkante
Rendez-vous 10:00 Uhr unter dem Baldachin
- Dienstag, 14. Okt.08 **Plauderei 1** Die neue „schnaubende Kutsche“,
Die Eisenbahn kommt in die Stadt
Türöffnung Wöschhüsi um 19:00,
Vortrag um ca. 19:30 Uhr (Bilder)
- Sonntag, 26. Okt. 08 **Nisch 3** Der Fuss des Altenberg.
Rendez-vous 10:00 Uhr vor dem Waisenhaus
(Polizeikaserne)
- Sonntag, 16. Nov. 08 **Nisch 4** Vom Zytglogge in die Matte.
Rendez-vous 10:00 Uhr vor dem Chindlifrässer-Brunnen
- Samstag, 6. Dez. 08 **Samichlous** Er bewegt sich ab 17:30 Uhr in der Matte
verteilt Gschänkli, und weit dann im Wöschhüsi
(Wärmendes vorhanden)
- Freitag, 19. Dez 08 **Adventsfenster** im Wöschhüsi; der Mäc, der Leist und der Wöschhüsi-
verein laden zu gemütlichem Zusammensein ein.
18:00 bis 21:00 Uhr.
- Dienstag, 27. Jan. 09 **Plauderei 2** Nachmittags!
Verpasste Chance: der Christoffelturm und sein Ende.
14:30 Uhr im Wöschhüsi, Vortrag ca. 15:00 Uhr (Bilder)
- Sonntag, 15. Feb. 09 **Nisch 5** mit Kunst - Ausstellung im Wöschhüsi.
Ab 10:00 Uhr, genaueres per Service
- Dienstag, 21. Apr. 09 **Plauderei 3** Conditio sine qua non: Ohne Wasser geht nichts.
Berns ewige Sorge.
Türöffnung Wöschhüsi, ca. um 19:00 Uhr
Vortrag ca. um 19:30 Uhr (Bilder)
- Montag, 11. Mai 09 **50. Hauptversammlung!** Macht Euch auf etwas gefasst.



November / Dezember 08, eventuell Januar / Februar 09 **Sprachunterricht** oder **Einführung** in den Dialekt und das Matteänglisch auf **Wunsch**. Minimum 4 Personen, Maximum 12 Personen.

 **Individuelle Stadtführungen und Vorträge
mit Peter Hafen, Matteänglisch-Club.**

Strecken und Themen nach Wunsch. Bis ca. 30 Personen.
Telefon / Fax 031 331 61 84, Postfach 301, 3000 Bern 13,
e-Mail: peter.hafen@bluewin.ch

Itteme Inglische

In der Matte spielte das Geld auch früher eine wichtige Rolle. Oft weil die Anwohner zu wenig davon hatten. Wenig Geld und dafür viele Worte in der Matte-Sprache!

Matte-Bärndütsch

Chitt
Chnopf, Chnöpf
Chlotz
Chlüder
Chnüppe
Chrüsche
Kies
Lobi
Luure
Lüüsch
Lüscher
Miesch
Stei

für Geldstücke:

Boosche
Schtime
Tschent
Füngger
Dysser
Zwäner
Wänter
Haubstotz
Heier
Täli
Näpu

Matteänglisch

Ittche
Ipfchne
Itzchle
Iderchle
Ipechne
Ischchre
Ies-che
Ibile
Irele
Ischle
Ischerle
Ieschme
Ischte

Ischebe
Imeschte
Int-tsche
Inggerfe
Isserde
Inerzwe
Interwe
Iubhe-itzste
Iierhe
Ilite
Ipune

Erklärung

Münze(n)



Münze

Rappen, z.B. 20 Boosche
Rappen, z.B. 20 Stimme
Rappen
5 Rappen
10 Rappen
20 Rappen
20 Rappen
50 Rappen
5 Fr.
1 Fr., (Taler, Dollar)
Goldstück (Napoleon)

50 Jahre Luftseilbahn Matte

Vor einigen Wochen traf Res Margot einen der Konstrukteure und Betreiber der LSBM. Heinz Streit (68) wuchs in der Wasserwerksgasse auf, lernte Bauschlosser und arbeitete bei Fa. Hirschi, Fördertechnik, Klapperläubli, später Bümpliz. Heute ist er pensioniert, wohnt und werkt im Klapperläubli/Nydeggestalden 36. Seine Freunde und "Insider" schätzen es sehr, dass er mit seinem grossen Fachwissen und seinen goldigen Händen ihre technischen Apparate mit Liebe repariert und pflegt.

Aus dem Berner Tagblatt vor 50 Jahren:

Luftseilbahn Matte in Betrieb

-ab. Fussgänger, die am Aarebord zwischen Bärengraben und Schwellenmätteli bum-meln, erblicken, wenn sie hinüberschauen zu den Terrassen der Mattehäuser, ein merkwürdiges Gebilde. Eine *Modell-Gondelbahn* ist dort in Betrieb. Nachts leuchten ihre grünen und roten Lämpchen auf.

Vor fünf Jahren, als die Hospes-Sesselbahn vom Bärengraben hinaus zum Ausstellungsgelände fuhr, beschlosssen der 15jährige Urs und der 14jährige Heinz Streit, eben-

falls eine Sesselbahn, die LSBM (Luft-Seil-Bahn Matte) zu bauen. Eine Konzession allerdings verschmähten sie von allem Anfang an. Sie wollten die Bahn auf *eigenem* Gelände erstellen und gedachten auch gar nicht, irgendjemanden damit zu befördern. Nur ersetzten sie die Sessel durch Gondeln nach System von Roll. *Fünf Jahre* lang bauten sie also an ihrer LSBM. Zuerst erstellten sie die vier Masten, einen von 1,3 Meter, den zweiten von 1,6 Meter, den dritten von drei Meter

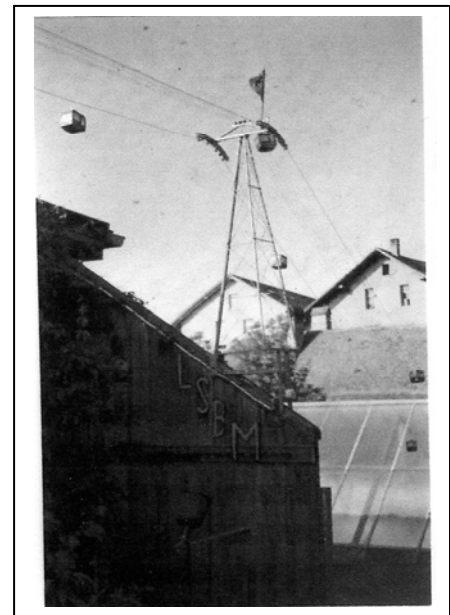
und den vierten gar von 3,35 Meter Höhe. Das Material zu den Masten fanden sie in alten *Konservenbüchsen*, die sie zu zwei Zentimeter breiten Streifen zerschnitten. Für die Kabel verwendeten sie einfache *Hanfschnüre*, die sie in Oel tränkten. Die 24 Kabinen bauten sie aus Papier. Jede Kabine wiegt 12 Gramm. Für die Talstation verwendeten sie einen Motor von 36 Volt, den Heinz Streit von seinem Meister erhielt. Dazu kamen noch zwei Transformatoren und eine Schalttafel, weiter wurden 24

Glühlampen von je 18 Volt angebracht. Die ganze *Bahnlänge* beträgt 26 m, die Fahrdauer fünf Minuten. Auf drei Masten fahren die Gondeln über den Rollschienen, bei einem Mast unter ihnen durch. Der ganze Bau erfolgte auf Grund der selbstverfertigten Baupläne.

Inzwischen sind die beiden Konstrukteure 20 und 19 Jahre alt geworden. Urs Streit arbeitet nun als Maschinenschlosser, Heinz als Bauschlosser. Die Gondelbahn hat bisher etwa *acht Wandlungen* durchgemacht. Immer wieder wurde etwas verbessert oder eine

neue Linienführung erstellt. Wie viele Stunden ihrer Freizeit die beiden Jungen an ihr Hobby verwendet haben, wissen sie selbst nicht mehr. Das Rohmaterial, das sie dazu brauchten, kam sie auf 500 Franken zu stehen, die sie sich ersparten. Neben der Gondelbahn, die bei schönem Wetter reibungslos funktioniert, während bei Regenwetter und im Winter die Gondeln einfach abgehängt werden, betrieben die beiden Jungen noch ein Aquarium und ein Terrarium.

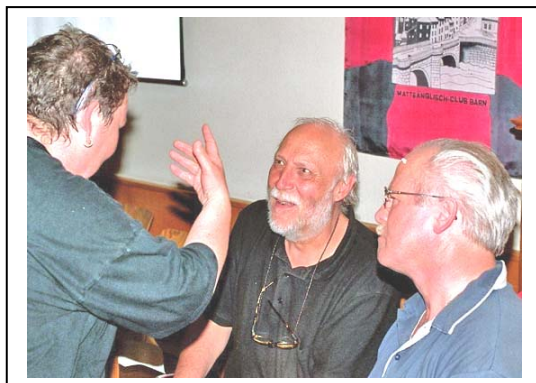
Foto aus Berner Tagblatt, 4. Juli 1959.



Der Mäc-Chrämerlade

- Das **Matteänglisch**-Buch über die Geschichte der Matte; Dialekt und Geheimsprache. Die jüngste Auflage ist seit 2001 im Eigenverlag erhältlich. CHF 24.50 / 22.- für Mitglieder
- "**Wiehnachtsgschichtli** us der Matte", das beliebte Büchlein mit den Matte-Weihnachtsgeschichten von Hedi Blank, mit Illustrationen von M. Jacobson, ist neu aufgelegt und wieder erhältlich zu CHF 22.-
- „**Gschichtli** us der Matte“, das neue Büchlein von Hedi Blank. Mit Zeichnungen von Rosemarie Schläefli und alten Fotos (s/w). Erhältlich beim Matteänglisch-Club und Verlag Einfach Lesen, Bern zu CHF 22.-
- **E Ligu Lehm**, Das Berner Mattenenglisch, von Otto von Greyerz, 1999, CHF 24.-
- Weitere Bücher sowie CDs und T-Shirts auf Anfrage

Irde Icme Imerchre-Idele



Verein Matte-Wöschhüsi



Gerberg, 29, 3011 Bern

Mitgliederbeiträge	Einzelpersonen	25.-
	Paare/Familien	40.-
	Firmen (jur.P.)	50.-

Einrichtung

- Tische und Stühle für max. 28 Personen, variabel kombinierbar
 - Toilettenanlage und Heizung
- Anrichte mit Kochherd, kl. Backofen, Abwaschmaschine, Kühlschrank, Mikrowelle
 - Geschirr, Gläser und Besteck
 - Getränke zur Selbstbedienung

Tarif

Tagsüber bis zu 3 Std. jeweils vor 18.00 Uhr Fr. 50.-,
für jede weitere Stunde Fr. 10.-
Abends bis zum nächsten Morgen Fr. 140.-
Ca. 20 % Ermässigung für Mitglieder des Vereins Matte-Wöschhüsi

Reservationen: Telefon 076 456 55 31